

Prozessakkreditierung als Beitrag zur Stärkung der Verantwortlichkeit und Autonomie der Hochschulen

Stephan Bieri

- Ausganglage
 - Akkreditierung und Wettbewerb
- Prozessakkreditierung als ordnungspolitischer
Ansatz
- Vielfältige europäische Ansprüche und ein
Systemproblem
 - Corporate Governance und
Hochschulautonomie
 - Ein knappes Fazit

Bild 1: Qualitätssicherung für wen?

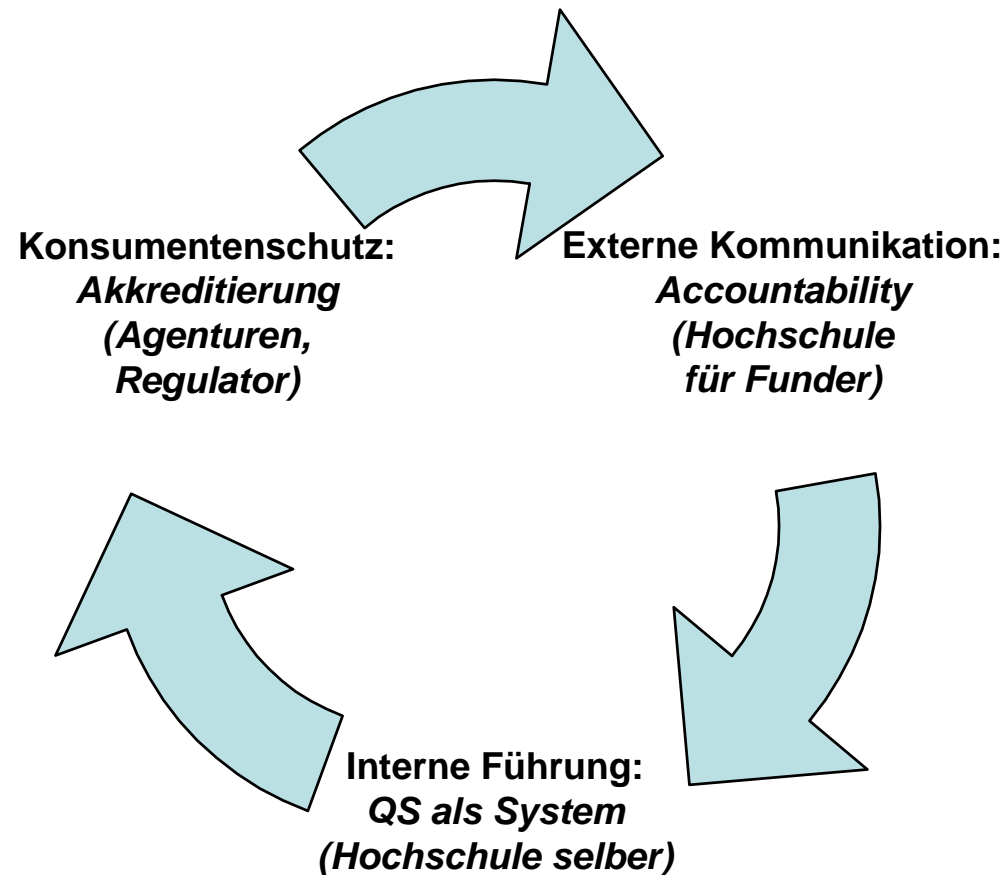
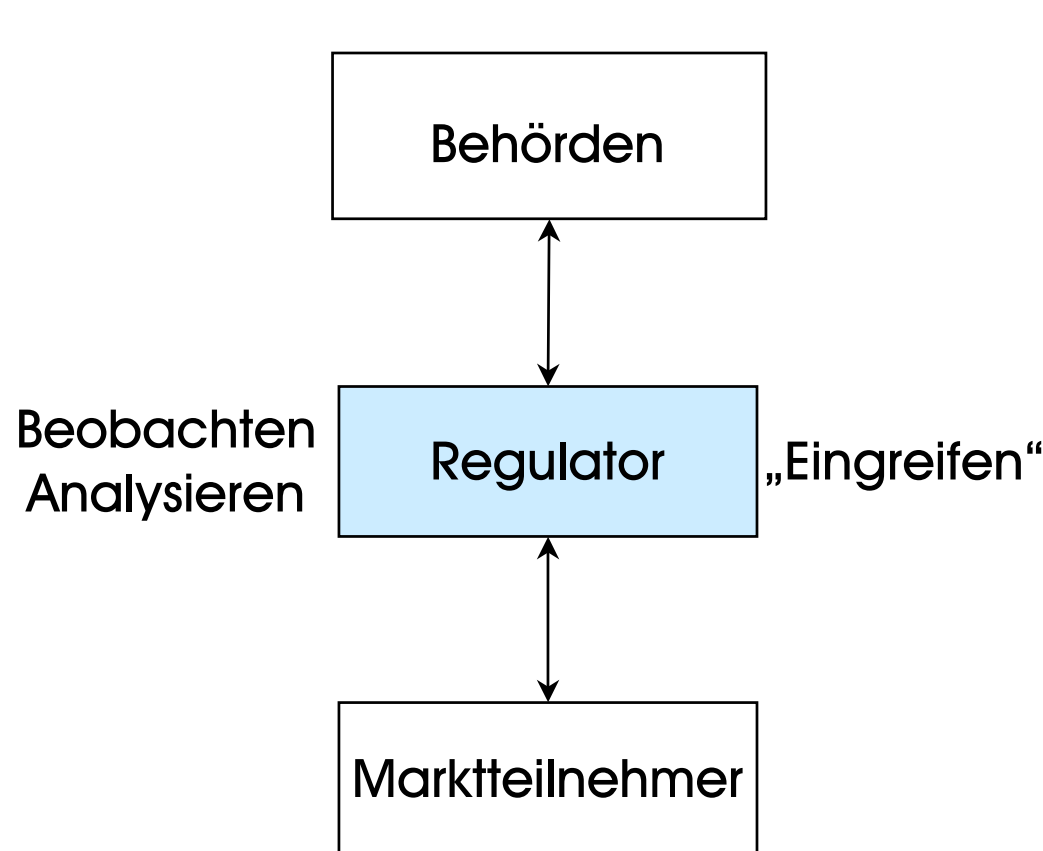


Bild 2: Wie arbeitet ein Regulator?



Der Akkreditierungsmarkt besteht aus international tätigen Agenturen, die Aufträge von regionalen und nationalen Hochschulträgern erhalten. Soweit ein eigentlicher Regulator (wie etwa der deutsche Akkreditierungsrat) existiert, wirkt dieser unmittelbar auf die Agenturen, hat aber mittelbar die Gestaltung des (nationalen) Hochschulwesens im Auge. Darin liegt das Wettbewerbsdilemma der Akkreditierung.

Bild 3: Worum es wirklich geht

"The best universities and colleges of the future will be those demonstrating the most effective gains in learning and learning skills among their students. This new accountability will demand a better understanding of the learning process . . . "

Frank H.T. Rhodes et al., 1998, Challenges Facing Higher Education at the Millennium, Phoenix (Ar.): Oryx Press, p. 171